

data work

1999 17 DEZEMBER

OFFIS

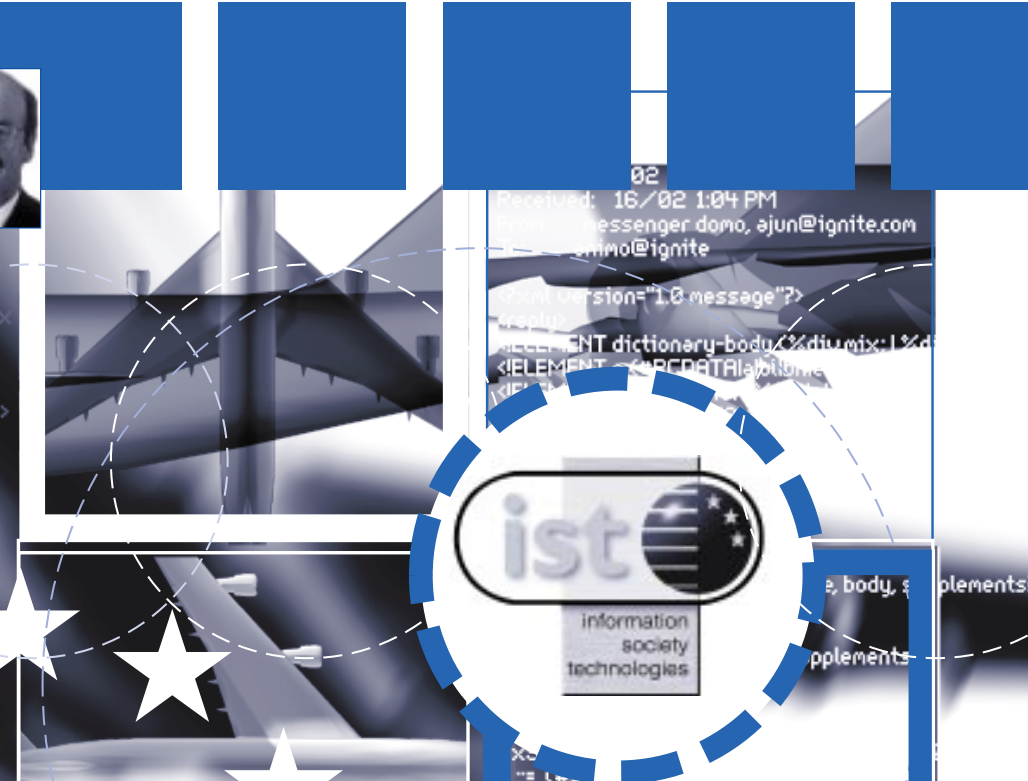
OLDENBURGER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSMITTELSTELLE
FÜR INFORMATIK-WERKZEUGE UND -SYSTEME

Editorial

Mit der Gründung der OSC GmbH hat OFFIS der Kette des Technologietransfers ein wichtiges Glied hinzugefügt. Dort wo die universitäre Grundlagenforschung mit neuartigen Konzepten, Verfahren und Prinzipialösungen aufhören muß, entwickelt



daraus OFFIS anwendungsorientierte Prototypen und praxistaugliche Lösungsmuster. Und dort wo OFFIS aufhören muß, entwickelt OSC daraus weiter marktorientiert Produkte, Anwendungslösungen und Dienstleistungen. Dadurch können Ergebnisse der Spitzenforschung noch rascher in Produkte umgesetzt und damit immer schnellere Innovationswellen ausgelöst werden. Das Oldenburger Modell zeichnet sich dadurch aus, daß alle drei Glieder dieser Kette vom gleichen Team hochkarätiger Informatik-Professoren geprägt wird. Damit ist sichergestellt, daß alle Phasen der Umsetzung von der Idee zum Produkt auf höchstem wissenschaftlichem Niveau stattfinden und keine Informationsverluste den Transferprozeß behindern. Noch wichtiger als diese vorbildlichen Transferstrukturen ist für den Erfolg von OFFIS aber die wissenschaftlich-technische Ausrichtung der FuE-Bereiche, die strategisch die Kernkompetenzen der beteiligten Informatiker so bündelt, daß daraus international konkurrenzfähige Arbeitsgruppen werden. Die jüngsten Erfolge von OFFIS bei der Einwerbung von Drittmitteln im 5. Rahmenprogramm der EU und bei Leitvorhaben des BMBF sowie die exzellente Bewertung durch den Wissenschaftlichen Beirat bestätigt OFFIS nachdrücklich als »Center of Excellence«.



EU FÖRDERT OFFIS – EINGEBETTETE SYSTEME MIT 5 MILLIONEN

Die erste Ausschreibungsrunde zum 5. FTE-Rahmenprogramm der Europäischen Union im Bereich der »Technologien der Informationsgesellschaft« – kurz IST (Information Society Technologies) genannt und auch unter dem Schlagwort **Benutzerfreundliche Informationsgesellschaft** geführt – steht kurz vor dem Abschluß. Der Aufruf erfolgte im März dieses Jahres, und der Einsendeschluß für Projektvorschläge war der 16. Juni 1999.

Insgesamt wurden zum IST-Programm 2341 Anträge mit einem Fördermittelvolumen von 5,1 Mrd. Euro bei der Europäischen Union eingereicht. Von diesen Anträgen wurden 516 zu weiteren Vertragsverhandlungen ausgewählt. In der Verhandlungsphase geht es darum, die Projektbeschreibungen entsprechend den von der Kommission festgesetzten Rahmenbedingungen (Inhalt, Umfang, Dauer, Fördervolumen etc.) zu gestalten sowie die administrativen Rahmenbedingungen festzusetzen.

In der ersten Ausschreibungsrunde war OFFIS mit vier Projektanträgen erfolgreich. »In ganz Deutschland hört man enttäuschte Stimmen über das 5. Rahmenprogramm. Nur bei OFFIS scheint man wirklich erfolgreich gewesen zu sein« (Prof. Rammig, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats von OFFIS). »Der Erfolg basiert auf den exzellenten Vorarbeiten, die an der Universität und in

Prof. Dr. Wolfgang Wahlster,
Vorsitzender der Geschäftsführung
des Deutschen Forschungszentrums
für Künstliche Intelligenz (DFKI)

DFKI





Prof. Dr. Wolfgang Nebel

OFFIS geleistet wurden. Wir dürfen nicht nachlassen und müssen verhindern, daß OFFIS mangels Grundfinanzierung wissenschaftlich austrocknet» kommentiert der OFFIS-Vorstand das erfolgreiche Abschneiden.

• Im Projekt ODETTE übernimmt OFFIS die Rolle des Projektkoordinators. In diesem Projekt sollen Werkzeuge zur Unterstützung des objektorientierten Entwurfs von Hardware-/Software-Systemen entwickelt werden. Ziel ist es, eine einheitliche Entwicklungsumgebung von der Systemebene bis hinunter zur Implementierungsebene (Software-Code bzw. Hardware) bereitzustellen. Projektpartner sind: IBM Israel (IL), Siemens ICN (I), LEDA (F), ECSI (F).

• Im Projekt WOODDES soll eine Verbesserung des Entwurfsprozesses eingebetteter Echtzeitsysteme im Automobilbereich durch den Einsatz objektorientierter Beschreibungstechniken basierend

auf UML erreicht werden.

Projektpartner sind: Peugeot Citroën Automobiles (F), MECEL (S), Commissariat à l'Énergie Atomique (CEA) (F), Verilog (F), I-Logix (IL), Intracom (GR), Uppsala University (S).

• Im Projekt SafeAir, welches in Zusammenarbeit mit führenden europäischen Unternehmen der Luftfahrt sowie weiteren Forschungseinrichtungen durchgeführt wird, geht es um die Entwicklung eines innovativen Entwurfs-



Prof. Dr. Werner Damm

prozesses für eingebettete Kontrollsysteme im Flugzeugbereich unter besonderer Berücksichtigung sicherheitskritischer Aspekte.

Projektpartner sind: SNECMA (F), Israel Aircraft Industries (IL), Aerospatiale (F), Siemens AG (D), DASA (D), Weizmann Institute (IL), INRIA (F), TNI (F), Verilog (F), I-Logix (IL).

• VIP hat zum Ziel ein intelligentes, multi-funktionales, öffentliches Telefon zu entwickeln. OFFIS setzt hier seine in anderen Projekten entwickelten Techniken zur Reduzierung des Stromverbrauches ein. Dieses Projekt schafft einen wichtigen Schritt zur Etablierung von OFFIS als Entwurfszentrum. Koordiniert wird dieses Projekt von einer spanischen Telekommunikationsfirma.

Projektpartner sind: Telefónica I+D (E), Siemens Elasa (E), ATMEL-ES2 (F), Universitat Politècnica de Catalunya (UPC) (E), National Micro-electronics Reseach Center (NMRC) (IRL).

Die Vertragsverhandlungen mit der EU stehen kurz vor dem Abschluß, so daß die Projekte zu Beginn des neuen Jahres starten können. Insgesamt konnte OFFIS Fördermittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro (4,9 Mio. DM) – verteilt auf drei Jahre – einwerben. Hierdurch entstehen etwa zehn neue Arbeitsplätze für Diplom-Informatiker und Diplom-Ingenieure in der Region. Zusätzlich können auch einige Studenten in den Projekten an industrielle Themenstellungen herangeführt werden.

Ansprechpartner ist Dr. Bernhard Josko
Tel. (04 41) 798-45 15.



Nachruf Dr. Günter König

Professoren und Mitarbeiter von OFFIS trauern um einen guten Freund: Dr. Günter König, ehemaliger stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK starb am 9. Oktober 1999. Er war nicht nur Mitglied der Gesellschaft der Freunde und Förderer von OFFIS, sondern erklärte sich auch im Frühjahr spontan bereit, eine von OFFIS forcierte Initiative für die Gründung innovativer Unternehmen aktiv mitzugestalten und sich darin in vorderster Front zu engagieren. Leider reichte seine Zeit nur noch für ein Arbeitspapier, das er mit dem OFFIS-Vorstandsvorsitzenden Prof. Appellrath in die regionalen Hochschulen trug und eine Vorlesung vor Studierenden in OFFIS, die die Selbständigkeit als Lebensziel vermitteln sollte. Wir trauern um einen Freund, den größten Verlust aber haben die, denen er mit seiner Erfahrung zur Selbständigkeit verhelfen wollte.

Unternehmen Hochschule

Mit der zunehmenden Autonomie der Hochschulen, ihrer Eingliederung in eine globale Umwelt und dem dadurch wachsenden Wettbewerb ist auch die Qualität ihrer Verwaltungsdienstleistungen im Sinne einer »Kundenorientierung« stetig zu verbessern. Dies führt zu neuen Anforderungen an die Informationssysteme für das »Unternehmen Hochschule«.

OFFIS setzt sich daher seit Jahren mit dem Thema operativer Systeme für ein modernes Hochschulmanagement auseinander. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Informatik (GI) und dem Institut für Informatik der Universität Klagenfurth wurden bereits in den Jahren 1996 (Klagenfurth) und 1997 (Aachen) erfolgreiche Workshops unter dem Titel »Unternehmen Hochschule« während der Jahrestagungen der GI organisiert. Diese Serie wurde anläßlich der Jahrestagung '99 in Paderborn fortgesetzt. Die Relevanz des Themas wurde dadurch unterstrichen, daß der Workshop wieder



die größte Teilnehmerzahl der gesamten Tagung vorweisen konnte.

Wie in den Vorjahren wandte sich dieser Workshop an einen Teilnehmerkreis, der sich nicht nur aus Informatik-Sicht, sondern auch aus der Sicht des Hochschulmanagements mit Fragen der Planung, der Entwicklung und des Einsatzes von Informationssystemen beschäftigt. Dabei wurden politische und strategische Aspekte der Modernisierung von Hochschulverwaltungen sowie operative Systeme für ein modernes Hochschulmanagement und für ein effizientes Controlling globalisierter Hochschulhaushalte diskutiert. Des weiteren standen Fragen der Integration von Verwaltungssystemen, ihrer betriebs-

wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie des Qualitätsmanagements auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurde über Erfahrungen mit der Einführung von operativen Systemen an Hochschulen des In- und Auslands berichtet. Ein zunehmend wichtiger Aspekt ist auch die Einbindung des Unternehmens Hochschule in die »Network Economy«.

Durch die große Teilnehmerzahl und das weiterhin aktuelle Thema ermutigt, hat das Programmkomitee bereits den nächsten Workshop für den 19.09.2000 im Rahmen der GI-Jahrestagung in Berlin fest eingeplant.

Ansprechpartner ist Dr. Rolf Beyer,
Tel. (04 41) 97 22-1 80.

OSC – Beispiel einer Ausgründung



Die im Sommer gegründete OSC – OFFIS Systems and Consulting GmbH ist hervorragend aus den Startlöchern gekommen. Als konsequente Umsetzung der im vergangenen Jahr verabschiedeten »OFFIS-Leitlinien für Aus- und Neugründungen« ist OSC vor allem gegründet worden, damit qualifizierte, aus OFFIS ausscheidende, aber auch neue Mitarbeiter marktnäher – als dies im gemeinnützigen OFFIS möglich ist – agieren können. Dadurch soll auch die Hemmschwelle auf dem Weg in die Selbstständigkeit weiter herabgesetzt und ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region geleistet werden. OSC wird einige der Projekte und Softwareprodukte, die das Prototypenstadium bei OFFIS verlassen können, übernehmen und so die angestrebte Übernahme von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft vorantreiben.

Sowohl der Wissenschaftliche Beirat auf seiner Sitzung im Oktober als auch der Verwaltungsrat auf seiner November-Sitzung begrüßten diese Entwicklung. Sie passe in das Gesamtkonzept von OFFIS und liege ganz auf der Linie einer technologieorientierten Strukturentwicklung für Region und Land. Die OSC bezieht zum März neben weiteren jungen Unternehmen eines der beiden neuen, in der Nachbarschaft von OFFIS im Bau befindlichen Gebäude des sogenannten »IuK-Zentrum Oldenburg«.

OFFIS und OSC haben ein weitgehend komplementäres Selbstverständnis und sich gut ergänzende Aufgabenfelder: OSC akquiriert offensiv und beteiligt sich auch an Ausschreibungen, greift also früh in den Markt ein, stellt Personal bei Personalengpässen des Kunden zur Verfügung, bietet Wartung und Weiterentwicklung von Softwareprodukten an, übernimmt Werkverantwortung und stellt bei Bedarf die Projektleitung. Ziel der GmbH ist also, den Technologietransfer schon dort anzusetzen und auch fortzusetzen, wo OFFIS satzungsgemäß noch nicht beginnt oder aufhören muß. Prototypen von Software sollen – teilweise in Kooperation mit externen, auch internationalen Vermarktungspartnern – zu Produkten weiterentwickelt und Dienstleistungen, die auf dem wissenschaftlichen Know-how von OFFIS basieren, externen Kunden direkt und spezifisch zu-

gänglich gemacht werden.

Geschäftsbereiche

Die OSC gliedert sich zum Start in drei Geschäftsbereiche:

- Information Management,
- Embedded Systems Verification Technology und
- Embedded Communication Systems.

Diese drei Bereiche sind eng verbunden mit dem Profil der drei Gesellschafter und OFFIS-Professoren Hans-Jürgen Appelrath, Werner Damm und Wolfgang Nebel.

Der Geschäftsbereich Information Management hat sich nach dem Business-Plan 99/00 erwartungsgemäß als erster erfolgreich platziert und besteht zum Jahreswechsel bereits aus zehn Mitarbeitern, sieben aus OFFIS ausgeschiedenen und drei neuen. Das Profil des Geschäftsbereichs Information Management umfaßt aktuell die drei Themenfelder

- Individual Systems,
- Standard Systems und
- Geographic Information Systems, von denen die beiden ersten nachfolgend kurz vorgestellt werden.

Bereich Standard Systems

Das Rad muß auch bei der Softwareentwicklung nicht immer neu erfunden werden. Für eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen ist hoch entwickelte Standardsoftware – wie z. B. R/3 des Marktführers SAP oder auch branchenorientierte Standardprodukte – verfügbar. Der Bereich Standard Systems der OSC besitzt umfangreiches Know-how in einigen Standardsoftwareprodukten, kann qualifiziert bei der Systemauswahl beraten und Produkte anschließend auch einführen oder die Einführung bzgl. Kosten und Qualität überwachen.

Auch der Ausbau bereits produktiver Systeme durch Integration von Data Warehousing, E-Commerce und unternehmensübergreifendem Supply Chain Management wird von den OSC-Mitarbeitern dank ihres mehrjährigen Vorlaufs in OFFIS in ersten Projekten erfolgreich forciert.

Bei der Konzeption zukunfts-trächtiger IT-Strategien wird in der Regel der Weg von einer funktionsorientierten zu einer geschäfts-prozessorientierten Aufbau- und Ablauforganisation beschritten. Häufig werden in Unternehmen mehrere Systeme mit unterschiedlicher Spezialisierung eingesetzt. Dennoch sind sie auf einen Infor-

mationsaustausch untereinander angewiesen, um eine effektive und effiziente Nutzung zu garantieren. Der Bereich Standard Systems der OSC setzt daher auf den Einsatz von Component Ware, Business Frameworks und Web-Technologien. Allerdings muß man berücksichtigen, daß viele der in einem Unternehmen verfügbaren Informationen unstrukturiert vorliegen, d. h. nicht in Datenbanken oder Dokumentenservern abgelegt sind. Eine unternehmensweite Lösung erfordert somit die Integration von Schriftverkehr, E-Mails, Office-Dokumenten etc., um das Wissen über Produkte, Prozesse, Kunden und Lieferanten zusammenzuführen. Dokumentenmanagement, Computer Supported Cooperative Work und Workflowmanagement sind hierfür vielversprechende Technologien, die auch in der OSC in bereits laufenden Projekten eine Rolle spielen.



Bereich Individual Systems

Individuelle IT-Systeme bieten häufig eine bessere Unterstützung der spezifischen Geschäftsprozesse eines Unternehmens und sichern so Wettbewerbsvorteile am Markt. Der Bereich Individual Systems der OSC besitzt umfangreiches Know-how in Technologien, Methoden und Werkzeugen für verschiedene Anwendungsbereiche betrieblicher Informationssysteme sowie für Querschnittsaufgaben wie Enterprise Resource Management, Customer Relationship Management, Business Decision Reporting, Database Marketing und E-Commerce.

Der Bereich Individual Systems verfügt über besondere technologische Kompetenz bei Datenbankmanagementsystemen und Data Warehouse-Lösungen sowie verteilten, insbesondere Internet-Infor-

mationssystemen. OSC-Mitarbeiter stellen Analyseverfahren wie OLAP und Data Mining bereit und integrieren sowohl Workflow als auch Dokumentenmanagement. Erfahrungen im Software-Engineering mit aktuellen Methoden, Verfahren und Werkzeugen umfassen den Softwareentwicklungsprozeß, das Versions- und Konfigurationsmanagement, das Projektmanagement, die Qualitätssicherung und CASE-Werkzeuge.

Der OSC-Bereich Individual Systems berät bei der Planung und Umsetzung von IT-Strategien für betriebliche Informationssysteme, bei der Einführung neuer Technologien und bei der Migration von Systemen und Organisation. Die Mitarbeiter übernehmen – in laufenden Projekten auch mit Partnern – die Systementwicklung unternehmensweiter Anwendungen. Kunden kommen aus den Bereichen Handel, Telekommunikation und industrielle Produktion.

Eingebettete Systeme

Seit mehreren Jahren wird in OFFIS im Themenfeld »Methoden und Werkzeuge für Eingebettete Systeme« geforscht. Aus zahlreichen laufenden und teilweise bereits abgeschlossenen Forschungsprojekten ergeben sich auch daraus in mehreren interessanten Segmenten Chancen zur Vermarktung von Werkzeugen sowie von Entwurfs- und Beratungsdienstleistungen. Diese Möglichkeiten, die OFFIS selbst aus ordnungspolitischen Gründen verschlossen sind, werden in den nächsten Monaten und Jahren von OSC in den Geschäftsbereichen Embedded Systems Verification Technology und Embedded Communication Systems aufgegriffen werden. Konkrete Pläne und Vorverträge existieren im Bereich der Verifikationstechniken und –werkzeuge. Hier stammen die künftigen Kunden aus dem Automobilbereich und dem Flugzeugbau.

Auch auf den Gebieten objektorientierter Entwurf, Low Power Design und VLSI-Entwurf gibt es konkrete Pläne zur mittelfristigen kommerziellen Verwertung von OFFIS-Innovationen. Daneben bietet OSC Beratungs- und Entwicklungsdienstleistungen im Umfeld elektronischer Systeme an. Das OSC-Ziel ist auch hier die Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze in der Weser-Ems-Region.

Ein Meilenstein auf dem Weg zum »filmlosen Krankenhaus«

Bildgebende Verfahren wie die Computertomographie, aber auch die herkömmliche Röntgentechnik, sind aus der medizinischen Diagnostik nicht mehr wegzudenken. Die dabei entstehenden großen Mengen von Röntgenfilmen stellen die Krankenhäuser vor organisatorische Probleme: Filme müssen 30 Jahre lang archiviert werden, so daß bei neuen Untersuchungen auch Jahre später noch auf alte Unterlagen zugegriffen werden kann. Da Filme nicht ohne Qualitätsverlust kopiert werden können, muß bei Bedarf das Original ausgeliehen werden – und geht dabei häufig verloren.

Die moderne Informationstechnik hat die Vision des »filmlosen Krankenhauses« ermöglicht, in dem Bilder in digitaler Form erzeugt, befundet und archiviert werden. Damit werden Bilder jederzeit dort verfügbar, wo sie benötigt werden, und das auch an mehreren Orten zur gleichen Zeit. Eine Voraussetzung für die Umsetzung dieser Idee ist jedoch, daß die Qualität von Diagnose und Behandlung nicht durch den Wechsel in die »digitale Welt« beeinträchtigt wird. Da erst durch eine geeignete Verarbeitung aus digitalen Daten ein medizinisches Bild wird, muß sichergestellt werden, daß etwa der Radiologe dasselbe Bild sieht wie der Chirurg im OP, obwohl unterschiedliche Systeme zur

Visualisierung eingesetzt werden.

Eine neue internationale Norm (eine Erweiterung des DICOM-Standards für medizinische Bildverarbeitung und -kommunikation) wurde mit dem Ziel geschaffen, eine solche konsistente Bilddarstellung bei Geräten verschiedener Hersteller zu ermöglichen. OFFIS hat im Auftrag der Normungsgremien zusammen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie (Witten/Herdecke, OTech, Kodak, Agfa, Siemens und anderen) eine Prototyp-Implementierung dieser Norm entwickelt, um die Machbarkeit des Verfahrens zu zeigen. Das System stellt eine gleichartige Darstellung medizinischer Bilder auf unterschiedlichen Ausgabemedien sicher, wodurch erstmals das Monitorbild direkt mit dem Röntgenfilm vergleichbar wird. Der Prototyp wurde erstmals im Frühjahr diesen Jahres auf dem Europäischen Radiologiekongress demonstriert. Aufgrund der großen Resonanz wird die Demonstration im Dezember in erweiterter Form auf der weltgrößten Fachtagung für Radiologie (RSNA, Chicago) präsentiert.

Das von OFFIS mitentwickelte System hat die Umsetzbarkeit und Praxistauglichkeit einer konsistenten Bilddarstellung in der Medizin bewiesen. Nun ist es Aufgabe der medizintechnischen Industrie, entsprechende Lösungen anzubieten.

Bezirksregierung und OFFIS als GIS-Partner

Von den Vermessungs- und Katasterämtern erzeugte Liegenschaftsdaten zu koordinieren und in einer Datenbank zu verwalten, ist Aufgabe der Bezirksregierung. Eine Arbeitsgruppe wickelt die Abgabe der Geo-Basisdaten an Dritte in Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen Vermessungs- und Katasterverwaltung ab und beeinflusst so wesentlich deren Verwendung, zum Beispiel in Geo-Informationssystemen (GIS).

Besonders die in Oldenburg ansässige Bezirksregierung Weser-Ems macht sich schon seit langem für eine umfassendere Nutzung der wertvollen Datenbestände durch zukunftsweisende Technologien, insbesondere des Internets, stark.

Seit 1997 gibt es deshalb eine Kooperation zwischen dem Dezernat für Vermessungs- und Katasterangelegenheiten in der Bezirksregierung Weser-Ems und OFFIS. Aufgrund des hohen Fertigstellungsgrades der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) und des schon seit etlichen Jahren vorliegenden Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) wurde die Software InterALB, die kombinierte ALB-ALK-Auskunft im Internet, entwickelt.

Das Pilotverfahren zum Einsatz von InterALB läuft seit Mai 1999. Nutzer des Pilotprojektes sind derzeit öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Notare sowie Vermessungs- und Katasterverwaltungen. InterALB ermöglicht es, vom Schreibtisch aus Liegenschaftsauskünfte zu erhalten, für die bisher ein Weg zum Katasteramt notwendig war. Damit können Zeit und Kosten gespart werden. Das Katasteramt Oldenburg wird prüfen, ob InterALB die bisherigen landeseigenen, voneinander völlig getrennten Verfahren LBBENZ (für ALB) und ASL (für ALK) ersetzen kann. Parallel dazu werden zwei weitere Gemeinden mit ihren Datenbeständen in das Pilotverfahren einbezogen. Nach erfolgreichem Pilotverfahren könnte InterALB bald landesweit als Auskunftssystem für die Liegenschaftsdaten der Vermessungs- und Katasterverwaltungen zum Einsatz kommen.

Durch die Integration von InterALB in den Web-Browser, der auf beinahe jedem Windows-Arbeitsplatz installiert ist, muß von den Nutzern keine besondere Software beschafft und installiert werden.

InterALB beruht auf den vielseitig einsetzbaren Softwarekomponenten des Projektes InterGIS. Inzwischen sind bereits weitere Projekte mit der Bezirksregierung rund um das Thema InterGIS vorgesehen, darunter eine Anwendung zur Visualisierung von Bodenrichtwerten und ein Tourismus-Informationssystem für die Nordseeregion.

Ansprechpartner ist Herr Dipl.-Inform. Jochen Meyer, Tel. (04 41) 97 22-1 85.



Veranstaltungen zum Elektronischen Geschäftsverkehr

Als Teil des satzungsgemäßen Auftrags zum Transfer von Informatik-Know-how hat OFFIS schon immer auch verschiedenste Veranstaltungen zu aktuellen und anwendungsrelevanten Fragestellungen der Informatik durchgeführt. Seit einiger Zeit liegt dabei ein deutlicher inhaltlicher Schwerpunkt im Thema Electronic Commerce. Hintergrund ist das Engagement von OFFIS in verschiedenen Projekten, die zum Ziel haben, eCommerce in der Region Weser-Ems zu forcieren. Dabei variieren sowohl Themen als auch Zielgruppen: Für regionale Unternehmen wurde anfangs fast ausschließlich die allgemeine Information über die Existenz des Internets und die Möglichkeiten der betrieblichen Nutzung angeboten. Inzwischen geht es jedoch zunehmend auch darum, konkrete Fakten zu einzelnen, spezielleren Themen zu vermitteln, beispielsweise zum



Online-Shopping oder zur Sicherheit.

Ein Beispiel für eine solche Veranstaltung ist der Workshop zur betrieblichen Internet-Nutzung, den OFFIS für den Marketing-Club Weser-Ems ausgerichtet hat. Erstaunlich gut besucht war die nur wahlweise angebotene Einführung in die Internet-Nutzung für Neu-linge. In einem 45minütigen Steilkurs konnten anschließend die wichtigsten Stichworte zu rechtlichen Fragen zumindest angerissen werden. In zwei parallelen Gruppen wurden danach die Themen Online-Shopping und Sicherheits-Management tiefergehend behandelt. Den Abschluß bildete der Vortrag eines Internet-Anbieters, der über seine Erfahrungen bei der Umsetzung von eCommerce- und Internet-Projekten berichtete. Es ist erfreulich, daß die Teilnehmer in solchen Veranstaltungen zunehmend auch handfeste Fakten und Arbeitshilfen für den betrieblichen Internet-Alltag fordern. Die Zeit des reinen Informierens geht auch für das Thema Internet allmählich zu Ende.

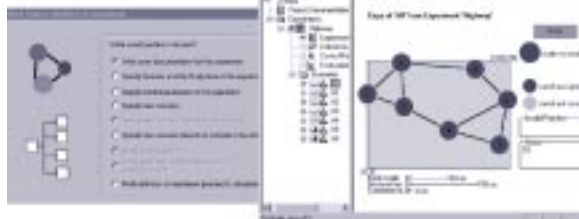
Ganz andere Inhalte standen beim Internet-Provider-Stammtisch im Vordergrund. Nicht das Informieren, sondern der informelle Austausch war Ziel dieses Treffens. Eingeladen waren Anbieter von Internet-Dienstleistungen in und um Oldenburg. Ausgehend von der Erkenntnis, daß auf Konferenzen die wirklich wichtigen Erkenntnisse ohnehin erst im gemütlichen Teil gewonnen werden, wurde hier konsequenterweise auf Vorträge verzichtet. Vielmehr wurde hier nur mit Bier und Brez« im Café Max im OFFIS ein formloser Rahmen geschaffen, der das Kennenlernen der regionalen Anbieter ermöglichen und interessante Gespräche stimulieren sollte. Nach einer anfänglichen Irritation, ob das denn alles sei, war das Echo insgesamt sehr gut. Offenbar besteht tatsächlich

Bedarf, einen Austausch zwischen Akteuren der »Internet-Szene« um Oldenburg zu ermöglichen.

In den »Oldenburger Tagen für Informationsrecht« – OTI – wurde das komplexe Thema Recht im Internet aufbereitet. Zielgruppe waren dabei in erster Linie Juristen, die in Zukunft zunehmend nicht nur mit dem Internet arbeiten, sondern auch darüber zu beraten und Recht zu sprechen haben. Auch Internet-Entwickler und Anwender, die mit den rechtlichen Fragen umzugehen haben, waren eingeladen. Hochrangige Referenten beleuchteten das Thema aus verschiedensten Blickrichtungen. In den Vorträgen wurde deutlich, daß es kein neues »Internet-Recht« geben muß, das existierende Recht genügt weitgehend, um beispielsweise Fragen von Datenschutz, Haftung für Inhalte, Vertragsabschlüsse im Internet oder Urheberrecht zu beantworten. Für viele Fragen, die vor einiger Zeit noch rechtlich völlig ungeklärt waren, beispielsweise die Frage, ob Domain-Namen das Markenrecht berücksichtigen müssen, werden inzwischen einheitlich beantwortet (ja, sie müssen). Dennoch bleiben etliche knifflige Fragen offen, die in Zukunft vom Gesetzgeber oder von der Rechtsprechung beantwortet werden müssen. In den Vorträgen der OTI ist immer wieder das Kunststück gelungen, sowohl technische Fragestellungen für Juristen als auch juristische Fragestellungen für Anwender und Entwickler anschaulich und verständlich überzubringen. Obwohl die Teilnehmeranzahl hinter der Erwartung zurückblieb, war die Veranstaltung ein guter Erfolg. Eine Nachfolgeveranstaltung ist vorgesehen.

Drei Veranstaltungen, drei Themen, drei Zielgruppen. Auch in Zukunft wird OFFIS solche Veranstaltungen durchführen, um weiter an der Vision einer IuK-aufgeschlossenen Region Weser-Ems zu arbeiten.

Die OFFIS-Arbeitsgruppe »Individuenorientierte Modelle im Artenschutz und in der Gesundheitsvorsorge« (Leitung: Prof. Dr. Michael Sonnenschein) kooperiert seit nunmehr drei Jahren erfolgreich mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ). In der dortigen Sektion »Ökosystemanalyse« (Leitung: Prof. Dr. Christian Wissel) werden mathematische Modelle zur Entwicklung von Tierpopulationen erstellt, die



Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Im Oktober kam der Wissenschaftliche Beirat von OFFIS zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Zunächst beglückwünschte der Beirat das Institut zu seinem Jahresbericht 98, in dem es gelungen sei, die Aktivitäten von OFFIS anschaulich und verständlich darzustellen. Anschließend informierten sich die Beiratsmitglieder über den Sachstand und die aktuellen Planungen in den vier FuE-Bereichen. Im Rahmen der Begutachtung von Fortsetzungs- und Neuanträgen ein- bis zweijähriger Vorlauforschungsprojekte sowie der Zusatzförderung von akquirierten Drittmittelprojekten präsentierten die OFFIS-Professoren und ihre Mitarbeiter dann den Beiratsmitgliedern die angestrebten Ziele neuer und den Entwicklungsstand bereits angelaufener Projekte. Der Beirat zeigte sich außerordentlich zufrieden mit der aktuellen Entwicklung von OFFIS und der Qualität der vorgelegten Projektanträge. Er begrüßte insbesondere die Gründung der OSC (OFFIS Systems & Consulting GmbH) als Katalysator für die Existenzgründung von Mitarbeitern aus OFFIS heraus. Auch die aktuellen Aktivitäten zum Aufbau des Dienstleistungs- und Forschungszentrums (DFZ), die sich um das OFFIS-Gebäude herum abzeichnen, wurden von den Beiratsmitgliedern positiv aufgenommen. Aufgrund des besonderen Wachstums im FuE-Bereich »Eingebettete Systeme« – die Mitarbeiterzahl wird in 2000 auf ca. 30 Mitarbeiter ansteigen – empfahl der Beirat, den Bereich auf der Managementebene personell zu verstärken, um so die deutlich gestiegenen Aufgaben bewältigen zu können.

Herr Prof. Vollmar trat zu Beginn der Sitzung aus Gründen besonderer Belastung im nächsten Jahr zum 31.12.1999 als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats zurück, bleibt ihm jedoch in der Funktion des Stellvertreters weiterhin erhalten. Als neuer Sprecher wurde für den Zeitraum ab 1.1.2000 Herr Prof. Wahlster, bisheriger Stellvertreter Vollmars, gewählt. Der OFFIS-Vorsitzende Prof. Appelrath dankte im Namen aller OFFIS-Professoren sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts Prof. Vollmar für seine geleistete Arbeit und sein Engagement für OFFIS und die gesamte Oldenburger Informatik. Die durchgängige kritische und konstruktive Begleitung durch den Beirat sei mitverantwortlich für die Entwicklung und den heute erreichten Stand von OFFIS. Glückwünsche zum 60. Geburtstag von Prof. Vollmar überbrachte Prof. Appelrath auf der Feier Anfang November in Karlsruhe ganz persönlich, um auch bei dieser Gelegenheit die Dankbarkeit von OFFIS zu dokumentieren.

Wissenstransfer aus der Umweltforschung in die Praxis

vergleichende Prognosen zur Wirkung von Maßnahmen wie etwa dem Bau neuer Schnellstraßen oder aber der alternativen Ausweisung neuer Schutzgebiete auf das Überleben von kleinen Tierpopulationen in den betroffenen Gebieten ermöglichen. Die von OFFIS im Rahmen der Kooperation zu lösende Aufgabe besteht darin, die vom UFZ entwickelten Modelle durch Umsetzung in anwendungsnahe Software-Werkzeuge Artenschutzbeauftragten und Landschaftsplanern in Planungsbüros und öffentlichen Behörden zur Unter-



Richtfest im DFZ

stützung bei Begutachtungen und Entscheidungsfindungen verfügbar zu machen. Darüber hinaus erfolgt der Einsatz dieser Werkzeuge zu Ausbildungszwecken.

Ein aktuelles Beispiel eines solchen Werkzeugs ist Meta-X, das vor kurzem einer breiten fachlichen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde (siehe hierzu auch <http://www.oesa.ufz.de/meta-x/>). Aufgrund des Meta-X zugrunde liegenden, sogenannten Metapopulationsmodells und seiner benutzerfreundlichen Implementierung unter einer modernen Windows-Oberfläche (siehe Abbildung) ist Meta-X besonders für den Einsatz in folgenden Feldern des praktischen Naturschutzes und der Landschaftsplanung prädestiniert:

- Erstellung von Artenschutzprogrammen,
- Habitatverbundplanungen,
- Umweltverträglichkeitsprüfungen/Technikfolgenabschätzungen.

Die Zusammenarbeit zwischen OFFIS und dem UFZ wird im Rahmen eines neuen Projekts nun für vor-

aussichtlich drei Jahre fortgesetzt. Ziel dieses durch das UFZ geförderten Projekts ist die Entwicklung eines anwendungsfreundlichen Software-Werkzeugs zur Prognose des Einflusses von landschaftsbezogenen Maßnahmen auf die Mortalität von Wildtier-Populationen. Konkret soll mit Hilfe dieses Werkzeugs etwa die Wirksamkeit von Maßnahmen wie der Anlegung von Grünbrücken zur Verminderung von Wildunfällen auf Straßen vergleichend untersucht werden, um so eine Entscheidungsunterstützung bei der Planung der effizientesten Maßnahme zu liefern.

Auch in dieser Kooperation bietet OFFIS also Leistungen zum Transfer von Wissen aus der Forschung in die praktische Anwendung.

Unter dem neugierig machenden Motto »Oldenburgs neue attraktive Seite« hatte Karl-Heinz Menke, Gesellschafter der pbv – Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG (in der Gruppe unten erster von links), aber weit mehr in der Rolle des OFFIS-Geschäftsführers bekannt, als Bauherr der derzeit um OFFIS herum entstehenden Gebäude zum Richtfest am 11. November eingeladen. In seiner Ansprache an die »lieben Leute vom Bau, Nachbarn, Freunde, Kolleginnen und Kollegen und die zahlreich erschienenen Vertreter der Baubehörden, Banken und zukünftigen Bewohner« betonte er die qualitativ hochwertige und zügige Arbeit der sämtlich aus Oldenburg und dem unmittelbaren Umland stammenden Handwerker und Firmen, die unter der Verantwortung des Generalunternehmers Johann Campen (Fischer Bau) und seines Bauleiters Norbert Klaassen hervorragend nach dem Motto zusammenarbeiten: »Was lange währt, wird nicht unbedingt besser!« Zugleich betonte der Bauherr

das ideale Gesamtkonzept – mit OFFIS als Keimzelle mittendrin –, das hinter dem Dienstleistungs- und Forschungszentrum (DFZ) steckt. Auf den baulichen und räumlichen Komplex eingehend stellte er in den Vordergrund, daß ein Gebäude auch ein Ambiente bieten müsse, in dem es Spaß mache, zu leben und zu arbeiten. In diesem Sinne werde hier nicht protzig, wohl aber großzügig gebaut, wobei er alibihaft den alten Rockefeller zitierte, der gesagt hatte: »Kleinliche Gebäude beherbergen kleinliche Gedanken«, und die – so Menke – könne man hier ganz bestimmt nicht gebrauchen.



Merry Christmas
and a happy New Year

Impressum datawork

Herausgeber Kuratorium OFFIS e. V., Escherweg 2, 26121 Oldenburg, Telefon (0441)9722-0, Fax (0441)9722-102,

E-Mail: institut@offis.de, <http://www.offis.de>

Verantwortlich Karl-Heinz Menke Gestaltung stockwerk2 – büro für mediendesign, oldenburg

datawork erscheint jährlich mit drei Ausgaben und wird kostenlos abgegeben. Das Institut OFFIS wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert.

Mitgliederversammlung GdFF

Der Vorstandsvorsitzende der Freundesgesellschaft, Wolf-Jürgen Thormann, konnte in seinem Rechenschaftsbericht erneut über eine erfreuliche Entwicklung berichten: 43 Mitglieder – renommierte Persönlichkeiten und Unternehmen – zieren mittlerweile die Liste. Nach Genehmigung des Jahresabschlusses 1998 und Entlastung des Vorstandes gab OFFIS-Vorstand Prof. Damm mit seinem Vortrag »Eingebettete Systeme im Automobil

bereich« einen sehr praxisbezogenen und von den Anwesenden höchst positiv aufgenommenen Einblick in seine Forschungstätigkeit. Den Abschluß der Versammlung bildete ein Vortrag des Bauherrn, OFFIS-GF K.-H. Menke, und des beauftragten Architekturbüros Moritz über das im Bau befindliche IuK-Zentrum im DFZ Oldenburg.



von oben links nach unten rechts: von Gablenz, Gottschalk, Schmädeke, Waschmann, Waskönig, Reiners

Sitzung des OFFIS-Verwaltungsrats

Die bestimmenden Themen im Bericht des Vorstandes und der sich daran anschließenden Diskussion waren einerseits die Beschlussfassung über den Haushalt 2000 und die weitere Planung des Landes hinsichtlich des Bezuschussung von OFFIS im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung des Landes. Nachdem der vorgelegte Haushalt, der eine Steigerung von mehr als 15 % gegenüber dem Vorjahr ausweist, beschlossen war, mußte der Verwaltungsrat sich mit der Hiobsbotschaft aus dem MWK befassen, daß für das Jahr 2001 nicht einmal mehr der 98er Stand zu erwarten sein wird, sondern die avisierte Zuweisung noch einmal erheblich darunter liegt. Der Verwaltungsrat drückte sein äußeres Befremden mit der Landespolitik bei der Vergabe der Zuschüsse aus und verlangte die Einführung von Leistungsindizes.

Landtag beschließt Landeskrebsregister

Im November hat der Niedersächsische Landtag den Aufbau des Epidemiologischen Krebsregister Niedersachsen (EKN) beschlossen. OFFIS ist bereits seit 1993 am Aufbau des Registers beteiligt und nimmt seit Ende 1996 die Funktion der Registerstelle wahr. Im Rahmen der Aufbauphase ist in OFFIS ein Software-Werkzeugkasten entwickelt worden, der die verschiedenen, an Krebsregister gestellten Anforderungen abdeckt und somit die Basis für einen dauerhaften Betrieb des Krebsregisters schafft. Entsprechende Software von OFFIS wird nicht nur in Niedersachsen, sondern auch in weiteren Bundesländern genutzt.

Im Rahmen eines Besuches des Ärztevereins Oldenburg informierte OFFIS im November interessierte Ärzte über den aktuellen Stand des Krebsregisters und demonstrierte die Praxistauglichkeit der Software-Werkzeuge.